

SGO Geschäftsbericht **2010**



Inhalt

Die Seite des Präsidenten	4
SGO Verein	8
SGO Training – Aus- und Weiterbildung	12
SGO Stiftung – Forschung und Entwicklung	16
VZPM – Verein zur Zertifizierung von Personen im Management	20
EOP – Eidgenössische Organisatorenprüfungen	24
Internationale Zusammenarbeit und Zertifizierungen	28
ASIO – Associazione Svizzera Italiana d’Organizzazione e Management	30
ASO – Association Suisse d’Organisation et de Management	32
Jahresrechnung	37

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen



2010 war für die SGO ein erfolgreiches Jahr. Wäre es gelungen, auch das Ziel der Mitgliederentwicklung zu erreichen, würde das abgelaufene Jahr als eines der erfreulichsten in die Geschichte der SGO eingehen.

Bei wohl definierter Strategie und klar umschriebener Ziele haben die Geschwindigkeit und die Nachhaltigkeit in der Umsetzung deutlich zugenommen. Kurzfristige Schwankungen können besser aufgefangen und Chancen besser ausgenutzt werden; darüber hinaus wird die Bearbeitung einer grösseren Anzahl von Initiativen und Projekten möglich. Harte, konsequente Arbeit aller Involvierten, loyale Partner (Mitglieder und Kooperationspartner) sowie eine belastbare, motivierte und tolerante Crew (Vorstand und Geschäftsstelle) haben dies möglich gemacht. Dafür bin ich sehr dankbar. Vor uns liegt die konsequente Optimierung im Jahre 2011 und der Umstieg auf die nächsthöhere Entwicklungskurve in den Jahren 2012/2013.

Ein spezieller Schwerpunkt lag 2010 in der deutlich verstärkten Präsenz in den Medien und in anderen Kommunikationskanälen mit der Absicht, den SGO Brand noch bekannter zu machen und neue Zielgruppen anzusprechen. So tritt die SGO in der zfo anders auf, nachhaltig wieder erkennbar und frischer. Die Reportagen über die Veranstaltungen und die „rote Seite“ mit Merksätzen sind Beispiele. Mit dem zfo „best paper award“ für Nachwuchswissenschaftler konnten wir über hundert potentielle Interessenten ansprechen. Die SGO Xing-Gruppe ist auf über 350 Mitglieder angewachsen; der Kanal wird gegenseitig rege benutzt. Neu ist die SGO in Twitter und LinkedIn präsent. An vier

Informationsveranstaltungen über die Zertifizierungen in Projektmanagement und Prozessmanagement sowie über die neuen eidg. Organisatorenprüfungen erreichten wir über 300 Interessenten in Zürich und Bern. In über zehn Präsentationen und Standpräsenzen, so Kallidos, BPM Kongress, PM Forum, spm Frühjahrstagung, PUSA (Projektwettbewerb für Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler), Arbeitskreis Märchen und Management etc. konnten wir die SGO vorstellen oder zahlreiche Gespräche in Pausen und an Apéros führen. Die Medienpartnerschaft mit der Handelszeitung hat sich sehr bewährt; Inserate, Newsletter und Netzwerkseiten erreichen tausende von Leserinnen und Leser. Last but not least tragen die zahlreichen, professionell aufgezogenen Auftritte von SGO Training und der anderen Einheiten des SGO Verbundes wesentlich zur Stärkung unserer Dachmarke bei.

Bei der Mitgliederentwicklung haben wir die Ziele zweifach verfehlt; anzahlmässig und ertragsbezogen. Die entsprechenden Zahlen sind auf Seite 8 dargestellt. Derweilen treiben wir die Umsetzung des neuen Mitgliederkonzeptes konsequent und kraftvoll voran. Konkrete Aktionen wie Nachfassen nach Veranstaltungen (Briefe, Telefonate), Anschriften der HR-Verantwortlichen in Firmen bzgl. Zertifizierungen, Firmenbesuche usw. sind zwar aufwändig, zeigen aber mehr und mehr Wirkung. Als Bestätigung sehen wir den Umstand, dass im 4. Quartal zwei Firmen und zahlreiche Einzelpersonen von sich aus eine Mitgliedschaft beantragt haben. Mit den EOP Verantwortlichen konnte eine spezielle Vereinbarung getroffen werden; in Anbetracht des wichtigen Engagements der EOP Experten für die Organisatorenprüfungen und damit für die Verstärkung und Verbreiterung des Berufsbildes des Organistors, des Projektmanagers, des Prozessmanagers, des Business Analysten oder des Spezialisten in Unternehmensentwicklung sind diese 2010 SGO Mitglieder zu speziellen

Konditionen geworden. Damit sind die Voraussetzungen für eine vertiefte Zusammenarbeit und für die Ausschöpfung von Synergien geschaffen. Die Mitgliederzuwächse im 1. Quartal 2011 sind ermutigend.

Viel Freude bereitet die Entwicklung der Communities of Practice, CoPs. Diejenige in Prozessmanagement läuft mit über 20 Mitgliedern sehr gut. Neben verschiedenen Sitzungen der Kerngruppe haben drei Veranstaltungen in der Praxis stattgefunden. In der Projektmanagement CoP werden unter der Leitung von spm und in Zusammenarbeit mit Exponenten der gpm (Gesellschaft für Projektmanagement, Deutschland) verschiedene Themen wie Projektoffice, Multiprojektmanagement ua. bearbeitet. Die CoP Gesundheitsmanagement wird ihre Arbeit im April 2011 aufnehmen; die Kerngruppe setzt sich aus Exponenten von Grossfirmen, KMUs, Hochschulen und Bundesbetrieben zusammen. Der EOP-Circle ist ebenfalls im Planungsstadium; der Betrieb dürfte im 2. Semester 2011 aufgenommen werden. Die CoP Business Analyse wird 2012 gegründet werden. Die CoPs ermöglichen die Bearbeitung und Weiterentwicklung von Fachthemen und den Erfahrungsaustausch unter entsprechenden Exponenten aus Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft. Zusätzlich wird die Mitgliederbasis der SGO deutlich verstärkt.

IGODO – Interessengruppe Organisation der Organisation – steht für Tradition im praxisbezogenen Erfahrungsaustausch. Oft kopiert aber nie erreicht, haben sich über 80 Interessierte für die Teilnahme an einen oder anderen der fünf Anlässe entschieden. Die behandelten Themen sind auf Seite 9 aufgeführt. An den drei Themenabenden wurden neue Forschungsergebnisse aus der Demographie, der Konzernorganisation und aus Social Media präsentiert und mit hochrangigen Vertretern aus der Praxis reflektiert. An der Herbsttagung wurde ein akuelles, wichtiges aber anspruchsvolle Thema

aufgenommen: Kundenbegeisterung. In eindrücklicher Weise haben fünf Referentinnen und Referenten aus der Wissenschaft und der Praxis dargelegt, wie Begeisterung erzeugt werden kann. In allen Beiträgen kristallisierte sich klar heraus, dass Mitarbeitende im Kundenkontakt den kritischen Erfolgsfaktor darstellen und dass Kundenbegeisterung eines der wenigen noch übrig gebliebenen Differenzierungsmerkmale im nachhaltigen Verkaufserfolg ist. Gegen 200 Interessierte haben sich dieser herausfordernden Thematik gestellt.

Die finanzielle Entwicklung ist gut. Mit einem Gewinn von CHF 17'507 kann nun schon das zweite Jahr die Kapitalbasis erhöht werden. Dies ist im Jahr 2010 um so bedeutsamer, weil die vollen Abschreibungen von 33 % auf der aktivierten Investition in das Projekt Internationale Zertifizierung im Prozessmanagement (CBPP) getätigt werden konnten. Die einzige, namhafte Abweichung zum Budget ist in der Position der Mitgliederbeiträge. Das Geschäftsmodell beginnt zu greifen. Die verabschiedeten Entschädigungsvereinbarungen mit dem VZPM und spm im Umfeld der Zertifizierungen haben zu nachhaltigen Erträgen von ca. CHF 50'000 geführt. Eine entsprechende Vereinbarung mit EOP (Eidg. Organisatorenprüfungen) ist für 2011 geplant. Die VR-Honorare der SGO Training entwickeln sich sehr erfreulich (für 2010 CHF 40'000). Alle Komponenten des Geschäftsmodelles basieren auf einem stark unternehmerischen Credo; dh. die Dachmarke SGO ist für alle Einheiten eine starke Akquisitionsbasis und die Geldflüsse sind an die Entwicklungen in den verschiedenen Geschäftsfeldern gekoppelt. Damit haben alle Beteiligten eine konkrete Mitverantwortung am Geschäftsgang; alle partizipieren an den Ergebnissen im positiven wie im negativen Fall.

Die Kooperationen mit externen Partnern und die Zusammenarbeit im SGO Verbund sind auf gutem Weg. Speziell erwähnenswert sind die beiden neuen Kooperationen mit einerseits der *vivit gesundheits ag*, Luzern (im Zusammenhang mit der CoP Gesundheitsmanagement) und andererseits mit DSIM (Dachverband Schweizer Interim Manager, Zürich). Die Zusammenarbeit mit DSIM dürfte sich in den kommenden Jahren auch positiv auf SGO Training auswirken. Im SGO Verbund haben nun alle Einheiten eine verabschiedete Strategie für den Zeithorizont bis 2015. Zusätzlich konnten zwei zentrale personelle Veränderungen für 2011 beschlossen werden; einerseits die Nachfolge von Paul Zimmermann als VZPM Präsident durch Markus A. Zoller und andererseits die Nachfolge von Christoph Gull als Präsident der Prüfungskommission durch Daniel Kneubühl. Im Hinblick auf den Generationenwechsel in der Geschäftsführung bei SGO Training teilen sich ab Januar 2011 Peter Keuzenkamp und Frank Pohl je zur Hälfte die Geschäftsführung.

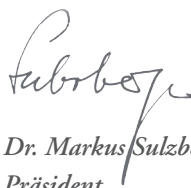
Die Herausforderungen für 2011 gehen wir mit Energie, Motivation und Respekt an. Im Mittelpunkt stehen drei Schwerpunktsziele:

- Steigerung des Mitgliederbestandes (das mittelfristige Ziel liegt bei 1500 Einzel- und 200 Firmenmitgliedern); die Basis ist das verabschiedete Mitgliederkonzept
- Volumensteigerung bei den CBPP Zertifizierungen (Ziel für 2011/2012: 100 Zertifizierungen pro Jahr), Aufnahme der Zertifizierungen in Business Analyse und die Stärkung von EABPM/EABA
- Mindestens kostendeckende Veranstaltungen;

Der starke Brand der SGO ist eine wesentliche Basis. Eine Anzahl von definierten Initiativen und Projekten in den Bereichen Kooperationen, Medienpräsenz, fachliche Weiterentwicklung und Betreuung/Aktivierung der CoPs sollen die Zielerreichung sicherstellen.

Ein ganz grosses Dankeschön geht an unsere Mitglieder. Die gelebte Loyalität, das Interesse für die Sache, die Belebung der Netzwerke und Communities sowie die grosszügige Toleranz sind zentrale Basiswerte, welche die erfolgreiche Entwicklung der SGO erst möglich machen.

Ebenso herzlich bedanke ich mich bei den Mitgliedern des Vorstandes, bei den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und bei den Verantwortlichen im SGO Verbund für die geleistete Arbeit, die Übertragung von Motivation und Begeisterung sowie die kollegiale Zusammenarbeit.



Dr. Markus Sulzberger
Präsident

the 1990s, the number of publications on the topic has increased steadily, and the number of authors has increased from 1 to 100.

There are a number of reasons for the increase in research on the topic. One reason is the growing awareness of the importance of the topic. Another reason is the increasing availability of data and methods for studying the topic. A third reason is the increasing interest in the topic by the general public.

The following sections discuss the history of research on the topic, the current state of research, and the future of research on the topic. The first section discusses the history of research on the topic. The second section discusses the current state of research. The third section discusses the future of research on the topic.

History

The history of research on the topic can be traced back to the 1950s. In the 1950s, researchers began to study the topic in a systematic way. In the 1960s, researchers began to use more sophisticated methods to study the topic.

In the 1970s, researchers began to use more sophisticated methods to study the topic. In the 1980s, researchers began to use more sophisticated methods to study the topic. In the 1990s, researchers began to use more sophisticated methods to study the topic.

Current state

The current state of research on the topic is characterized by a number of trends. One trend is the increasing use of sophisticated methods to study the topic. Another trend is the increasing interest in the topic by the general public.

The following sections discuss the history of research on the topic, the current state of research, and the future of research on the topic. The first section discusses the history of research on the topic. The second section discusses the current state of research. The third section discusses the future of research on the topic.

Future

The future of research on the topic is characterized by a number of trends. One trend is the increasing use of sophisticated methods to study the topic. Another trend is the increasing interest in the topic by the general public.

The following sections discuss the history of research on the topic, the current state of research, and the future of research on the topic. The first section discusses the history of research on the topic. The second section discusses the current state of research. The third section discusses the future of research on the topic.

Ein erfreuliches Jahr, nicht nur aus Sicht der Zahlen

Brit de Oliveira-Fehr, Geschäftsführerin SGO Verein

Mitglieder

Unsere Mitglieder stehen im Zentrum unseres Geschehens! Ohne sie geht nichts! Daher sind wir stets bestrebt, unser Leistungsangebot an ihre Bedürfnisse und an dasjenige potentieller Mitglieder anzupassen bzw. dieses weiter zu entwickeln und weiter auszubauen. Leider konnten wir nicht alle Mitglieder damit überzeugen. Auch in diesem Jahr ist die Mitgliederzahl zurückgegangen, nämlich um 121 Mitglieder (-7%). Dies ergibt per Ende Jahr einen Mitgliederbestand von 1'550 (gegenüber Vorjahr 1'671). Auch bei ASIO und ASO ist ein Rückgang zu verzeichnen. Die drei Gesellschaften zusammen haben somit einen Mitgliederbestand von 1'971 (siehe Tabelle unten). Die Gründe dafür sind nach wie vor die wirtschaftlich schwierigen Bedingungen und sicher auch der laufende Restrukturierungsprozess in der Berufslandschaft von Organisation und Management.

Finanzielles

Erfreulich stimmt uns das positive Ergebnis mit einem Gewinn von CHF 17'507. Es ist nun das zweite Jahr, wo der Verein schwarze Zahlen schreibt. So zum Beispiel erhält die SGO vom VZPM (Verein zur Zertifizierung von Personen im Management), seit dem Berichtsjahr eine Lizenz pro Zertifikat im Bereich Projektmanagement und Prozessmanagement. Ein entsprechendes

Ehrenpräsident
Paul J. Zimmermann
Ehrenmitglieder
Jörg Berner
Prof. Dr. sc. techn. Alfred Büchel
Josef Hochstrasser
Reinhard O. F. Hummel
Gisela Kubli
Rudiguer Marbé
Dr. oec. Kurt Meier
Prof. Dr. Götz Schmidt
Martin Steinbach
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Norbert Thom
Willi Vonrufs
Heinz E. Weber

Finanzierungsmodell ist ebenfalls in Bearbeitung mit EOP (SGO Verein ist Träger von EOP – Eidgenössische Organisatorenprüfungen). Die SGO hat in allen Bereichen grosse finanzielle und personelle Anstrengungen

MITGLIEDER

	per 31.12.2010			per 31.12.2009
	Einzel	Firmen	Total	Total
SGO	1'388	162	1'550	1'671
ASIO	46	19	65	69
ASO	321	35	356	370
Total	1755	216	1'971	2'110

unternommen, um die internationalen Zertifikate auf ein anerkanntes Niveau zu bringen. Weiter geben uns Anlass zur Freude die Umsatzzahlen der SGO Training; das VR-Honorar für 2010 beträgt CHF 40'000. Wir sehen, dass die vielen und unermüdlichen Verhandlungen und Einsätze langsam aber sicher Früchte tragen.

Strategie

Die SGO ist sehr bestrebt, den Mitglieder-Nettozuwachs pro Jahr von 3 – 5 % zu erreichen. Mit grossem Engagement wurden u.a. die CoPs (Community of Practice) in Projektmanagement und in Prozessmanagement erfolgreich ins Leben gerufen. Die Kerngruppen von ca. je 20 Mitgliedern treffen sich regelmässig zum Austausch und Vertiefen der Themen und veranstalten 3 bis 4 öffentliche Anlässe pro Jahr für Mitglieder der Community und für Interessierte. Die CoP in Business Analyse und der EOP-Circle werden im Laufe 2011 aufgebaut und diejenige in Gesundheitsmanagement startet im Frühling 2011. Weiter konnten alle EOP-Experten als SGO Mitglieder aufgenommen werden. Dadurch wird nicht nur das duale Bildungssystem sondern auch die Marke SGO gestärkt und deren Wichtigkeit weiter in der Wirtschaft vorangetrieben. Zudem werden nach wie vor alle Nichtmitglieder nach den Veranstaltungen oder nach einer Diplomfeier schriftlich oder mündlich kontaktiert, um sie für eine SGO Mitgliedschaft zu gewinnen. In Bezug auf das Mitgliedschaftsmodell für Einzel- und Firmenmitglieder, das eine höhere Flexibilität offeriert, mussten wir Teile aus zeitlichen Gründen auf das kommende Jahr verschieben.

Marketing

Die SGO hat auch in diesem Jahr den Brand weiter in der Wirtschaft verstärkt und verankert. Wiederum haben wir zahlreiche spannende Veranstaltungen durchgeführt; die 3 SGO Themenabende, 5 IG OdOs (Praxisbericht M&A; Unternehmensentwicklung; Herausforderungen gemeistert; BPM Rollen in der Praxis – Erfahrungen aus deutschlandweiten Projekten; Interne Kontrollsystem IKS – organisatorische Aspekte in der Praxis; Umsetzung von grenzüberschreitenden Rechtsverpflichtungen in der Finanzindustrie), die Herbsttagung, die GV, 3 Infoanlässe Internationale Zertifizierungen, die EOP Diplomfeier und 3 CoPs BPM Anlässe. Insgesamt haben rund 1'000 Personen diese Veranstaltungen besucht. Weiter wurden die klassischen Kommunikationskanäle wie die Homepage, Newsletter (6 mal im Jahr an über 9500 Adressaten), zfo (6 mal im Jahr an über 3000 Adressaten), und das orgportal intensiv gepflegt und teilweise mit einem neuen Look (zfo) aufgefrischt. Unter dem Thema Social Media hat die SGO weitere Anstrengungen unternommen. So z.B. werden unsere Angebote laufend im Xing, Twitter und LinkedIn vermarktet und dadurch die Markenpräsenz gestärkt.

Vorstand

Die anwesenden Mitglieder haben Cyrus Arsiwalla, Dr. Thomas Brönnimann, Daniela Mastai und Kurt Maurer für ihre wertvollen Leistungen für die SGO sehr herzlich gedankt. Prof. Dr. Robert J. Zaugg (Vizepräsident), Rolf Jenzer, Peter Keuzenkamp, Hanspeter Thür und Dr. Markus Sulzberger (Präsident) wurden mit grossem Applaus wiedergewählt. Neu wurden von der Versammlung in den Vorstand gewählt: Dr. Daniel Baumann und Marco Primavesi.

Geschäftsstelle

Um all diese Herausforderungen effizient und qualitativ hochstehend meistern zu können, ist ein top motiviertes und gut eingespieltes Team unumgänglich. Auch müssen leistungsfähige, unterstützende Systeme laufend den Situationen entsprechend angepasst werden.

Seit Juni 2010 ist die SGO Geschäftsstelle wieder vollzählig (Abwesenheit Mutterschaftsurlaube Brit de Oliveira-Fehr und Natascha Lechner). Mit Frau Lisa Marxt und Rebekka Blatter wurde diese Zeit gut und professionell überbrückt. An dieser Stelle danken wir den beiden Damen für ihren Einsatz.

Im März 2010 wurde die neue Stelle Member Relationship Manager geschaffen und mit Frau Michèle Winterflood besetzt. Frau Winterflood hat sich sehr gut ins Team eingegliedert und sich mit der Materie bestens vertraut gemacht. Die ersten Erfolge ihrer Arbeit machen sich bereits bemerkbar. Auch dieses Jahr hat Frau Susan Baur von Budliger Treuhand das Finanz- und Rechnungswesen in vorbildlicher Art und Weise betreut.

Dankeschön

Einen gebührenden Dank möchte ich all unseren Mitgliedern und Partnern aussprechen. Gleichzeitig möchte ich auch allen Mitarbeiterinnen der SGO Geschäftsstelle wie auch den SGO Vorstandsmitgliedern ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr grosses Engagement danken. Ohne ihre Treue, die intensive Zusammenarbeit und deren Engagement könnten wir diese Arbeit nicht verrichten. Und zuallerletzt möchte ich ein spezielles Dankeschön an unseren Präsidenten aussprechen, der sich ehrenamtlich viele Stunden für die SGO einsetzt.

DIE ORGANE DER SGO

Vorstand	
Dr. Markus Sulzberger	Präsident SGO
Prof. Dr. Robert J. Zaugg	Vizepräsident SGO
Thierry Auberson	President ASO
Dr. Daniel Baumann	Präsident SPM
Christoph Gull	O+I Consulting AG
Rolf Jenzer	Bern
Peter Keuzenkamp	SGO Training AG
Stefano Marra	Presidente ASIO
Prof. Dr. Günter Müller-Stewens	Universität St. Gallen
Marcel Niederer	Zürcher Kantonalbank
Martin Pfändler	Syngenta AG
Marco Primavesi	AXAS AG
Andres M. Richard	Zürich
Dr. Johannes Schaller	Konstanz
Stefan Studer	Kannewischer Management AG
Hanspeter Thür	UBS AG
Dr. Markus A. Zoller	Zompec AG
Geschäftsleitung/Geschäftsstelle	
Brit de Oliveira-Fehr	
Revisionsstelle	
BDO AG Wirtschaftsprüfung, Zürich	

Wachstum im Kerngeschäft

Peter Keuzenkamp, Geschäftsführer SGO Training, Vorstandsmitglied SGO

Geschäftsentwicklung

Zum ersten Mal in der Geschichte der SGO Training AG dauerte das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember. Somit wurde der Entscheid, der im 2009 gefällt wurde, realisiert: das Geschäftsjahr der SGO Training ist mit dem Geschäftsjahr des SGO Vereins und dem Kalenderjahr synchronisiert.

Dank sehr guter Teilnehmerzahlen und einer deutlichen Zunahme der Seminartage konnte eine Umsatzsteigerung von 17% (CHF 380'000) gegenüber dem Kalenderjahr 2009 und eine Übertreffung des Umsatzbudgets von 13% (CHF 300'000) erzielt werden.

12

In fast allen Produktbereichen wurde der Umsatz angehoben, wobei die Steigerung bei Prozessmanagement mit 80% (CHF 190'000) am grössten war.

Das Betriebsergebnis betrug CHF 270'000, was einerseits Abschreibungen von CHF 114'000 und andererseits Auszahlungen von Total CHF 80'000 an beide Aktionäre möglich machte. Folgende Tatsachen trugen zum erfreulichen Ergebnis bei: positive Entwicklung der Märkte, konsequente Marktbearbeitung, Vertiefung

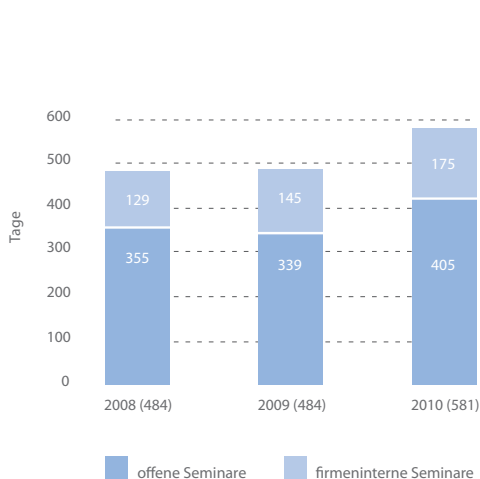
der Kooperationen, gute Zusammenarbeit innerhalb der SGO Gruppe, gute Qualität der Weiterbildungsprodukte und nicht zuletzt unsere treuen Kunden.

Im Sommer 2010 wurden ein Frühbucherrabattsystem sowie ein neues Rabattsystem für SGO Mitglieder eingeführt. Die ersten Resultate sind gut.

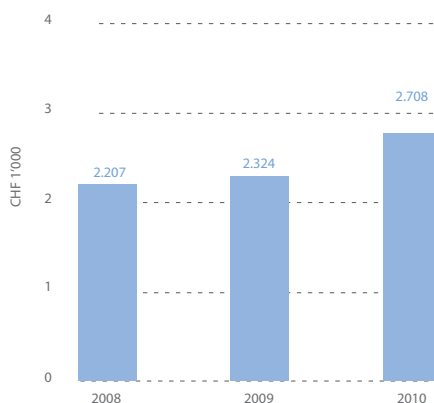
Um die positive Entwicklung der SGO Training nachhaltig sicher zu stellen, hatten die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat 2009 entschieden, einen Strategieprozess einzuleiten, welcher ab 2011 umgesetzt werden soll. Im Rahmen des Strategieprozesses wurden verschiedene Strategieoptionen entwickelt und intensiv diskutiert.

Die verabschiedete Strategie 2011 bis 2015 der SGO Training ist die Ausrichtung auf das Kerngeschäft. Die SGO Training betreibt eine Mehrthemenstrategie im Bereich „Organisation und Management“ mit dem Fokus auf „Business Transformation“ (von der Problemstellung zur Lösung).

ENTWICKLUNG ANZAHL SEMINARTAGE



UMSATZENTWICKLUNG IN TAUSEND CHF



Strategie 2011 bis 2015

Seit Bestehen der SGO Training – und insbesondere in den letzten fünf Jahren – hat sich das Unternehmen in ein nahezu unabhängiges Aus- und Weiterbildungsinstitut entwickelt. Kunden werden partiell unabhängig vom Vereinsnetzwerk generiert und Kernthemen werden durch eigene Referenten und Produktmanager abgedeckt.

In den Kernthemen „Projektmanagement“ und „Prozessmanagement“ ist die SGO Training marktführend im „offenen Seminarbereich“. Im Bereich „firmeninterne Seminare“ entwickeln sich beide Kernthemen als Wachstumsmärkte. Die langfristige Perspektive der Themen im „offenen Seminarbereich“ bleibt nicht zuletzt aufgrund von Synergien mit Partnern vielversprechend.

In Bezug auf das Thema „Business Analysis“ ist davon auszugehen, dass es die Nachfolge des Themas „Organisation in Unternehmen“ antritt und mit einer ähnlich erfolgreichen Entwicklung zu Buche schlagen wird.

Die verabschiedete Strategie basiert auf der aktuellen Positionierung der SGO Training, rechnet mit einer Erholung der Märkte und stützt sich auf die Annahme, dass die Kernthemen auch künftig ausreichend grosse Märkte bieten. Für die Umsetzung gilt es, die optimale Betriebsgrösse und insbesondere Kostenstruktur zu finden. Zusätzlich muss in eine noch bessere Vertriebsorganisation investiert werden.

Um die Wachstumsstrategie im Kerngeschäft zu realisieren, setzt die SGO Training auf folgende Teilziele:

- Marktführerschaft im „Projektmanagement“ und „Prozessmanagement“ im „offenen Seminarbereich“
- Erlangung der Marktführerschaft im „offenen Seminarbereich Business Analysis“
- Wachstum in allen Bereichen der „firmeninternen Seminare“

- Festigung der bestehenden Vertriebs- und Produktpartnerschaften (ibo, HWZ, SIB, Digicomp, O+I Consulting und bbz)
- Flexible Kostenstruktur bei den festangestellten Mitarbeitern
- weitere externe Referenten

Das Ziel ist, dass die SGO Training nachhaltig qualitätsführender Business Provider in ihren strategischen Geschäftsfeldern Unternehmensorganisation/Business Analysis & -Engineering, Projekt-, Prozess- und Change Management sowie Wirtschaftsmediation ist. Der Deckungsbeitrag soll von 0,2 Mio. auf 0,5 Mio. ansteigen.

„Qualitätsführender Business Provider“ steht für:

- Ausbildungspartner von Unternehmen; offene und firmeninterne Seminare
- Massgeschneiderte Aus- und Weiterbildung
- Orientierung an aktuellen Trends in den Unternehmen
- Hochaktuelle Bildungsangebote dank der engen Zusammenarbeit mit Hochschulen und Unternehmen sowie dank dem Einbezug der Forschungsergebnisse der SGO Stiftung
- Unterstützung der „Human Capital“ Entwicklung
- Professionelle Infrastruktur in Glattbrugg

Per 1. Januar 2011 wurde Frank Pohl, stv. Geschäftsführer und Bereichsleiter Projektmanagement, zum Geschäftsführer der SGO Training ernannt. Er hatte den Strategieprozess mit den Aktionären (SGO und ibo) und dem Verwaltungsrat intensiv begleitet. Bis zum 1. Juli 2013 wird er in einer Übergangsphase gemeinsam mit Peter Keuzenkamp die SGO Training leiten. Ab dem 1. Juli 2013 wird Frank Pohl die alleinige Geschäftsführung übernehmen.

Weitere Aktivitäten

Am 1. September 2010 hat Thomas Kuhn die Bereichsleitung des neuen Bereiches „Business Analysis“ bei der SGO Training übernommen. Ziel ist es, ein umfangreiches „Business Analysis“ Produktportfolio für offene und firmeninterne Seminare anzubieten.

Im Mai 2010 konnte neu das Nachdiplomstudium „Dipl. Business Engineer NDS HF“ in Kooperation mit dem SIB mit 26 Teilnehmenden zum ersten Mal gestartet werden.

Per 1. Oktober 2010 ist das SGO Training Team um Danielle Brügger, Marketing- & Kommunikationsmanagerin, verstärkt worden. Mit Ihrer Unterstützung soll die Marketingkommunikation optimiert, die Corporate Identity gesichert und der Bekanntheitsgrad der SGO Training gesteigert werden.

14

Ab 2011 wird unsere „Change Management Ausbildung“ (wie bereits unsere Prozessmanagement Ausbildung) als „CAS-Wahlmodul“ dem modularen Weiterbildungsmasterprogramm der Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ) angerechnet.

Als neue Kooperations- und Vertriebspartner konnte „O+I Consulting“ für den „Spezialist in Unternehmensorganisation“ (Durchführung durch SGO Training) und für den „Experten in Organisationsmanagement“ (Durchführung O+I Consulting) gewonnen werden.

Mit bbz (Bankenberatungszentrum St. Gallen) kam eine weitere Kooperations- und Vertriebspartnerschaft zustande. Das bbz ist für das Ausbildungsprogramm der IGK (Interessengemeinschaft der Kantonalbanken für Kaderausbildung) verantwortlich.

Informationen zur SGO Training

SGO: Ihr direkter Draht zu fundiertem Wissen

Die SGO Training ist die Weiterbildungsinstitution der Schweizerischen Gesellschaft für Organisation und Management. Sie bietet ein umfangreiches, modular aufgebautes Seminarangebot zu den Themen Organisation, Business Analysis und Business Engineering, Projekt-, Prozess- und Changemanagement sowie Wirtschaftsmediation an. Seit 1967 haben mehr als 40'000 Teilnehmende von diesem qualitativ hochwertigen Angebot profitiert.

Nachhaltiges und lösungsorientiertes Lernen wird mit realistischen Fallbeispielen, Fotoprotokollen zu den Seminaren und Online-Lernplattformen ermöglicht. Sämtliche Dozenten verfügen über jahrelange Praxis- und Führungserfahrung sowie fundierte Fachkenntnisse. Dank der engen Zusammenarbeit mit Hochschulen und Unternehmen sind die Seminare stets den aktuellen Marktbedürfnissen angepasst.

Persönliche Betreuung und Beratung wird bei der SGO Training grossgeschrieben: jedes Weiterbildungsprogramm wird individuell zusammengestellt. Vorkenntnisse und Berufserfahrung werden angerechnet. In den jeweiligen Fachbereichen können anerkannte SGO-Zertifikate erlangt werden. Zudem bereitet die SGO Training gemeinsam mit starken Partnern erfolgreich auf eidgenössische sowie internationale Abschlüsse und Zertifizierungen vor.

6 GUTE GRÜNDE SICH FÜR DAS SGO TRAINING ZU ENTSCHEIDEN

1. Ausschliesslich praxisrelevante Inhalte
Bei uns erleben Sie Seminare mit Beratungs- und Workshopcharakter.
2. Beste Didaktik und Methodeneinsatz
Sie erlernen die Umsetzung der Problemlösung anhand vielseitiger Beispiele und Methoden.
3. National und international anerkannte Dozenten
Sämtliche SGO Dozenten verfügen über langjährige Praxiserfahrung und umfangreiches Fachwissen.
4. Multimediale und aktuelle Seminarunterlagen
Top aktuelle Handouts, Literatur, Fotoprotokolle zu Ihrem Seminar sowie Zugang zur Online-Lernplattform unterstützen Ihren Lernerfolg.
5. Persönliche und individuelle Begleitung und Beratung
Vor, während und nach den Kursen stehen wir Ihnen gerne persönlich und telefonisch zur Verfügung.
6. Investition in Qualität und Aktualität
Dank der Zusammenarbeit mit Hochschulen, Unternehmen und der SGO Stiftung fliessen aktuelle Trends und neue Entwicklungen laufend in die Veranstaltungen ein.

15

Der Verwaltungsrat der SGO Training AG

- Werner Schaerer Präsident
- Prof. Dr. Götz Schmidt Vizepräsident
- Dr. Christoph Steffen Sekretär
- Dr. Guido Fischermanns Mitglied
- Dr. Iwan von Wartburg Mitglied

Die SGO Stiftung positioniert sich neu

Dr. Markus Sulzberger, Präsident SGO Stiftung

Vor zwei Jahren hat der Stiftungsrat beschlossen, die Positionierung der Stiftung für die kommenden fünf Jahre mit der entsprechenden Strategie in Angriff zu nehmen. 2010 wurden beide Komponenten verabschiedet. Die Positionierung der SGO Stiftung basiert auf den folgenden wesentlichen Elementen:

- Beibehaltung des bisherigen Stiftungszweckes; dh. dass sich die Stiftung für die Brücke und den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis in verschiedensten Dimensionen einsetzt.
- Die Stiftung will die Forschung in Organisation, Management und Leadership aktiv unterstützen.
- Die Förderung von Talenten aus der Wissenschaft (Universitäten und Hochschulen) steht bei der Vergabe von Mitteln im Vordergrund.
- Die Ergebnisse aus Projekten sind zu publizieren (Schriftenreihe „uniscope“) und auf verschiedenen Wegen der Praxis verfügbar zu machen (Veranstaltungen, Beiträge in Fachzeitschriften, Workshops etc.). Die SGO Stiftung übernimmt damit eine Distributionsfunktion.
- Es sind Mittel zu beschaffen und Kooperationen einzugehen, um die nachhaltige Entwicklung der Stiftung über die kommenden Jahre sicherzustellen.

Strategie 2015 der SGO Stiftung

In der Strategie 2015 der SGO Stiftung sind entsprechende Zielsetzungen und Massnahmenpakete definiert. Einige wesentliche Komponenten sind:

- Das Print-Buchgeschäft soll in den Hintergrund treten; neue Kanäle sollen entsprechend gefördert werden (e-book; Kurzbeiträge zBsp. in Xing; Spezialkonferenzen mit neuen Technologien etc.);
- Der Beschaffung neuer Mittel ist eine hohe Priorität einzuräumen; die Betriebskosten sind deutlich zu reduzieren;
- Neue Forschungsprojekte werden nur noch unterstützt, wenn die entsprechende Finanzierung mit

Partnern gesichert ist (z.B. mit KTI); die SGO Stiftung übernimmt primär die Funktionen der Finanzierung und/oder der Distribution von Ergebnissen;

- Pro Jahr werden drei bis vier Themenabende angeboten; diese haben kostendeckend zu sein, sollen den SGO Brand verstärken und neue Interessentengruppen ansprechen;
- Die verschiedenen Communities sind aktiv zu fördern. So z.B. mit den über die vergangenen 15 Jahren geförderten Talenten in SGO Stiftungs-Projekten, mit Nachwuchswissenschaftlern etc;
- Die Synergien mit dem SGO Verein und den Einheiten des SGO Verbundes sind voll auszuschöpfen.

Schriftenreihe SGO „uniscope“

Im Jahr 2010 konnten 3913 Bücher in der Schriftenreihe „uniscope“ verkauft werden. Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 767 oder 16 %. Die Käufe von e-books sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen; der Anteil an e-books ist allerdings noch sehr klein, dh. unter 10 %. Wir gehen davon aus, dass dieser Anteil in den kommenden Jahren jedoch ansteigen wird.

Heute umfasst die „uniscope“ Schriftenreihe im Gabler Verlag 26 verfügbare Titel. 2010 sind zwei neue Werke dazugekommen, nämlich:

- Unsichtbare Netzwerke; Wie sich die soziale Netzwerkanalyse für Unternehmen nutzen lässt; Boris Ricken/David Seidl; Universität Zürich
- Die optimale Organisationsform, Grundlagen und Handlungsanleitung; Norbert Thom/Andreas P. Wenger; Universität Bern

SGO Themenabende

Die SGO Themenabende haben sich als fester Bestandteil in der Veranstaltungslandschaft in Zürich etabliert.

Zeit (afterwork) und Ort (Zunftthaus zur Meisen) sind gute Voraussetzungen für die rege Teilnahme. 2010 wurden drei Themenabende durchgeführt, dies sind:

Generationen erfolgreich führen

Am Themenabend nahmen Frau Prof. Dr. Heike Bruch, Florian Kunze und Stephan Böhm, die Autoren des gleichnamigen Werkes, alle Universität St. Gallen, teil. Die Podiumsdiskussion wurde von Prof. Dr. Robert J. Zaugg geleitet; als Praxisvertreter haben Frau Dr. Barbara Schaerer, Eidg. Personalamt EPA, Bern, Dr. Jürgen Pfister, Metro AG, Düsseldorf und Claude Täschler, Credit Suisse AG diskutiert. An der Veranstaltung haben über 60 Personen teilgenommen.

Konzernmanagement: Strategien für Mehrwert

Die Autorinnen des gleichnamigen Buches, Frau Prof. Dr. Jetta Frost, Universität Hamburg und Frau Prof. Dr. Michèle Morner, Universität Witten/Herdecke haben die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten erläutert. Die Podiumsdiskussion wurde von Hans Knöpfel, Knöpfel & Partner, Zürich geleitet. Als Praxisvertreter haben Dr. Thomas Buberl, Zürich Schweiz, Zürich, Dr. Ulrich Gygi, SBB, Bern und Ulrich Wydler, KABA, Rümlang ihre Meinungen und Erfahrungen in dieser Thematik erläutert. An der Veranstaltung haben über 80 Personen teilgenommen.

Social Media-

wie Sie Soziale Netzwerke für Ihre Organisation nutzen

Unter der Leitung von Prof. Dr. Robert J. Zaugg, Universität Freiburg haben Pavel Stacho, Business&Decision Schweiz, Philippe Sauber, IMM Inter Network Marketing AG, Malte Polzin, CMO Competec Holding AG und Patrick Moeschler, Swisscom AG Beiträge geleistet und zahlreiche Fragen aus dem Publikum beantwortet. Interesse und Aktualität des Themas haben auch darin ihren Ausdruck gefunden, dass über 100 Personen an der Veranstaltung teilgenommen haben.

Forschungsprojekte

Auch im Jahr 2010 wurde eine beachtliche Anzahl von Forschungsprojekten bearbeitet. Die Ergebnisse werden

2011/2012 erscheinen und an Themenabenden vertieft. Zu den laufenden Projekten gehören:

– Life Domain Balance

Eberhard Ulich/Bettina Wiese; iafoB und Universität Zürich; das Werk ist im Januar 2011 erschienen. Am Eberhard Ulich Symposium in Sonthofen wurde das Buch allen Teilnehmenden abgegeben. Die Reaktionen sind sehr gut. Im Juli 2011 wird ein entsprechender Themenabend stattfinden.

– Corporate Volunteering

Theo Wehner/Claudio Gentile; ETH Zürich; das Projekt wird 2011 abgeschlossen; das Buch wird vor den Sommerferien erscheinen; im September 2011 wird ein Themenabend stattfinden.

– Strategische Initiativen und Programme

Wege erfolgreicher Unternehmensführung; Markus Menz, Torsten Schmid, Günter Müller-Stewens, Christoph Lechner; Universität St. Gallen; das Projekt wird 2011 abgeschlossen; das Werk wird vor Ende 2011 auf den Markt kommen.

– Selbstmanagement

Anita Graf; Fachhochschule Nordwestschweiz; das Projekt wird 2011 abgeschlossen; das Buch wird anfangs 2012 erscheinen;

– Musterbrecher II

Wüthrich/Osmetz/Kaduk; Universität der Bundeswehr München; Ende 2011 wird eine Spezialkonferenz unter dem Titel „Lebendige Führung, Muster überwinden - Potenziale entfalten“ stattfinden.

Die Ergebnisse dieser Veranstaltung werden auf verschiedene Arten publiziert.

– Personalabteilungen und Personalverantwortliche

Norbert Thom/Kerstin Alfes; Universität Bern; das Projekt dauert bis 2012.

– Support von Innovationsprojekten durch Konfliktbearbeitung

Constructive Controversy for Innovation; Vollmer, Boutellier/Wehner, ETH Zürich und Dick, Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten. Das Projekt wird in Kooperation zwischen der SGO Stiftung und der spm (Schweizerische Gesellschaft für Projektmanagement) durchgeführt. KTI (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) unterstützt das Projekt. Die Dauer ist bis 2013 geplant.

Mit dieser Breite und Fülle an Projekten kommt die SGO Stiftung ihren Kernanliegen in eindrücklicher Weise nach. Der Distribution des neuen Wissens wird mit den Werken der Reihe „uniscope“ und mit den Themenabenden hohe Priorität eingeräumt.

In den kommenden Jahren geht es darum, die über mehr als zehn Jahre aufgebauten Assets zu bewahren und als Basis für eine langfristige, nachhaltige Entwicklung einzusetzen.

Danke

Den Mitarbeitenden in den zahlreichen Projekten danke ich sehr herzlich für die wertvolle Zusammenarbeit und spreche ihnen meine Anerkennung für die erreichten Ziele aus. Beim Stiftungsrat und allen Freunden, Gönner und Partnern der Stiftung bedanke ich mich ebenfalls sehr. Nur mit dieser unkomplizierten Zusammenarbeit und der Begeisterung für die gemeinsame Sache ist eine solche Aufgabe erfüllbar.

Stiftungsrat der SGO Stiftung

- *Dr. Markus Sulzberger*, Präsident, Zollikon
- *Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Norbert Thom*, Vizepräsident, Direktor des Instituts für Organisation und Personal der Universität Bern, Bern
- *Cornelia Knecht*, Stiftungsrat, UBS AG, Zürich
- *Hans Knöpfel*, Stiftungsrat, Knöpfel & Partner AG, Zürich
- *Peter Kofmel*, Stiftungsrat, Berater, Bern
- *Pietro Simmen*, Stiftungsrat, Simmen Wirth & Partner AG, Küsnacht
- *Prof. Dr. Robert J. Zaugg*, Stiftungsrat, Dozent Universität Freiburg/Schweiz und Unternehmer, Interlaken

Geschäftsstelle der SGO Stiftung

Dr. Markus Sulzberger
 SGO Stiftung
 Flughofstrasse 50
 CH-8152 Glattbrugg
 Tel. +41 444 809 11 55
 E-Mail: info@sgo-stiftung.ch

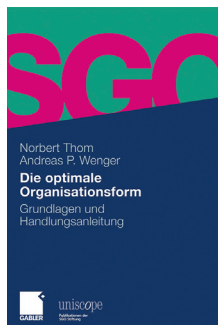
18

NEUERSCHEINUNGEN IN DER SGO SCHRIFTENREIHE uniscope



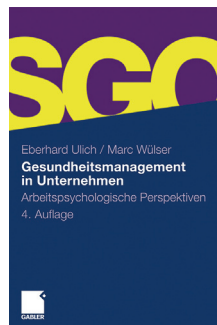
Unsichtbare Netzwerke
 Wie sich die soziale Netzwerkanalyse für Unternehmen nutzen lässt,
 von Boris Ricken, David Seidl

NEUERSCHEINUNG



Die optimale Organisationsform
 Grundlagen und Handlungsanleitung,
 von Norbert Thom, Andreas P. Wenger

NEUERSCHEINUNG



Gesundheitsmanagement in Unternehmen
 Arbeitspsychologische Perspektiven,
 von Eberhard Ulich, Marc Wülser

NEUAUFLAGE

Das Neue ist in der Welt!
...kommt es auch in die Organisationen?

Erfolgreich und gestärkt in die Zukunft

*Paul J. Zimmermann, Präsident und Delegierter VZPM, Ehrenpräsident SGO;
Dr. Markus A. Zoller, Vorstandsmitglied SGO und VZPM*

Es gibt viele gute Gründe, um zufrieden auf das Jahr 2010 zurückzublicken. Das Führungsgremium des VZPM konnte aufgrund des angekündigten Rücktritts auf Mitte 2011 von Paul J. Zimmermann als Präsident und als Delegierter erneuert werden. Es haben sich wiederum kompetente Persönlichkeiten zur Verfügung gestellt. Aus diesem Grund sind wir zufrieden, dass eine nachhaltige Lösung möglich wurde, welche die Qualität und die weitere Entwicklung des VZPM für die Zukunft sichert.

Auch der Kreis der Trägerorganisationen konnte erweitert und gleichzeitig so die Bindung zur Westschweiz verstärkt werden.

Aufnahme der ASO (Association Suisse d'Organisation et de Management) als viertes Trägermitglied des VZPM

An der Delegiertenversammlung vom 24. Juni 2010 wurde die ASO als vierter Verband als Träger des VZPM aufgenommen. Herr Thierry Auberson wurde als Vorstandsmitglied für die Periode 2010 bis 2013 gewählt.

Der Vorstand des VZPM konstituiert sich neu

Herr Dr. Markus A. Zoller, Vorstandsmitglied der SGO und Vertreter der spm, wurde zum Präsidenten des VZPM ab 1. Juli 2011 gewählt, aufgrund des angekündigten Rücktrittes von Paul J. Zimmermann als Präsident auf den 30. Juni 2011.

Herr Vincent Ducrot wurde als Vorstandsmitglied für die Periode 2010 bis 2013 als Vertreter der SGO gewählt und ist im Hinblick auf den Rücktritt von Paul J. Zimmermann auf den 30. Juni 2011 als Delegierter des VZPM designiert.

Rekurskommission

Im vergangenen Jahr musste die Rekurskommission keinen Rekursfall bearbeiten. Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung. Obwohl René Schauff seinen Rücktritt aus der Rekurskommission bekanntgegeben hat, wird diese Vakanz dank rückläufiger Rekursfälle vorläufig nicht geschlossen.

Internationale Anerkennung als Schlüssel zum Erfolg

Der Verein zur Zertifizierung von Personen im Management (VZPM) – die offizielle IPMA-Zertifizierungsstelle in der Schweiz – konnte im Jahre 2010 insgesamt über 1'100 Projektmanagerinnen und Projektmanager zertifizieren. Nach jährlichen Steigerungsraten zwischen 10 und 20% in den letzten fünf Jahren konnte dieser Trend auch 2010 gehalten und die Anzahl der Zertifikate wiederum um 12% gesteigert werden.

Je länger je mehr erwarten Arbeitgeber und Kunden von Projektmanagern, dass sie international gültige und anerkannte Zertifikate vorweisen können. IPMA-Zertifikate erfüllen diese Erwartungen und stossen heute auf breiten Zuspruch. Dass insgesamt die Zertifizierungsanzahl auch 2010 auf hohem Niveau geblieben ist, führt der VZPM auf die internationale Bedeutung der IPMA-Zertifikate zurück. Die 2009 eingeführte Erweiterung der Zertifizierung um die Evaluierung von Sozialkompetenzen der Projektmanagerinnen und Projektmanager hat die Nachfrage ebenfalls gestärkt. Die Verteilung der Zertifikate auf die vier IPMA Levels weist über die vergangenen drei Jahre geringe Schwankungen auf.

Entwicklung in der Westschweiz

Seit der VZPM im Jahre 1995 die ersten Zertifizierungen in Projektmanagement durchführen konnte, wurde unsere Dienstleistung auch in der Westschweiz angeboten. Mit unserem Gesamtkoordinator Thierry Bonjour und mit Koordinatoren je Zertifizierungsbereich bildet dieses Team die Schnittstelle zwischen Geschäftsstelle, den Bereichsleitungen und den interessierten Firmen und Kandidaten. Durch die Nähe zum Geschehen wurde so kontinuierlich eine lokale Basis geschaffen und die Vernetzung in der Romandie gestärkt. Die Teilnahme an Zertifizierungen in den Levels A, B und C konnte bei knapp 10% konstant gehalten, im Level D sogar mit einem Anteil von 20% auf ein erfreulich hohes Niveau gesteigert werden.

Trend zu Banken, Industrie und Verwaltung

In vielen Zweigen der Wirtschaft und in der Verwaltung ist die IPMA-Zertifizierung bekannt und etabliert. 2010 wurden die meisten Zertifikate, nämlich je ca. 20%, in den Branchen Bank, Industrie und Verwaltung vergeben. Vorallem aus der Industrie konnten wir 2010 einen deutlichen Zuwachs verzeichnen.

Interesse an Inhouse-Zertifizierungen

Das Interesse an Inhouse-Zertifizierungen in Firmen, Verwaltungen und Ausbildungsinstituten ist weiterhin gross. Die Vorteile für die Organisationen und die Kandidaten liegen auf der Hand:

- Sie sind flexibel bei der Wahl der Termine
- Sie können alle interessierten Mitarbeiter zu einer gleichorientierten Zielgruppe zusammenbringen
- Die Diskussion firmenspezifischer Fragestellungen ist ohne weiteres und wesentlich effektiver möglich und bleibt im Betrieb, d. h. sie befinden sich in einem diskreten Raum
- Last but not least: In den beiden Levels C und D können die Reisekosten für die schriftliche Prüfung minimiert werden.

Der Anteil Zertifizierte, welche den Zertifizierungsprozess in einer Inhouse-Firmenrunde durchlaufen haben, betrug im Level B ca. 40% und im Level C bereits 67%. Im Level D haben sich gar 84% der erfolgreichen Kandidaten über eine Inhouse-Zertifizierungsrunde angemeldet.

Zertifizierungen von Fachleuten im Business Process Management (BPM).

Am 11. Dezember 2009 konnten wir erstmals eine Zertifizierungsprüfung mit 24 Kandidatinnen und Kandidaten durchführen. Im Jahr 2010 haben wir wiederum zwei öffentliche Zertifizierungsprüfungen sowie eine Inhouse-Zertifizierungsrunde mit der „ibW Höhere Fachschule Südostschweiz“ in Chur durchgeführt. Wie bereits 2009 haben auch im Berichtsjahr 24 Kandidatinnen und Kandidaten diesen Zertifizierungsprozess erfolgreich abgeschlossen.

Der SGO Verein als Fachorganisation hat grosse Anstrengungen unternommen, um dieses neue Produkt einem breiten Kreis von Interessierten vorzustellen und den Nutzen eines Zertifikates als „Certified Business Process Professional“ aufzuzeigen.

Traditionelle Übergabe der Zertifikate

Traditionen gehören zu den Grundlagen des sozialen Lebens und Handelns. Und die feierliche Übergabe der Zertifikate jeweils Mitte und Ende Jahr gehört bereits zur Tradition des VZPM. Im Namen des Präsidenten haben wir 350 erfolgreiche Absolventen und Absolventinnen des Zertifizierungsprozesses Level A, B oder C zur Übergabe der Zertifikate geladen. Der feierliche Rahmen und die Begegnung mit anderen Zertifizierten war für viele ein Anreiz, den Anlass gemeinsam mit der Partnerin oder dem Partner zu besuchen. An den beiden Anlässen konnten wir über 330 Zertifizierte und Angehörige begrüßen.

Gut besucht und ein voller Erfolg

So bilanzieren wir die kostenlosen Informationsveranstaltungen, zu denen die Swiss Project Management Association (spm) und die Schweizerische Gesellschaft für Organisation und Management (SGO) in Zürich und Bern eingeladen haben. Wie jedes Jahr hatte der VZPM an diesen Anlässen die Gelegenheit, über die IPMA-Zertifizierung zu orientieren. In der Westschweiz führte der VZPM im Februar und im Juni zwei Informationsanlässe durch, welche Thierry Bonjour, unser Gesamtkoordinator in der Westschweiz, organisierte und moderierte.

Willkommen in der Projektmanagement-Welt der Zukunft

Unter diesem Fokus hat der VZPM die IPMA-Zertifizierungen auch 2010 an drei Projektmanagement-Kongressen präsentiert. An den Kongressen erfuhren die Besucher, was diese Branche in den nächsten Jahren erwarten könnte und was Projektmanagerinnen und Projektmanager beachten müssen, um erfolgreich die Zukunft mitgestalten zu können. Die komplexen Herausforderungen, die sich uns in allen Gesellschafts- und Wirtschaftsbereichen stellen, sind nur mit grosser Anstrengung und professionellem Projektmanagement zu bewältigen. Die Bedeutung des Projektmanagements und die Nachfrage nach kompetenten Projektmanagerinnen und Projektmanager ist gross. Eine Zertifizierung in Projektmanagement verschafft einen Vorsprung auf dem Auftrags- und Arbeitsmarkt.

Erfahrungsaustausch am Assessorenworkshop

Am 3. Juni 2010 trafen sich die Assessoren aller Levels im Kongress- und Kulturzentrum des Kursaals in Bern zu unserem obligatorischen Erfahrungsaustausch. Schwerpunktthema des Workshops war in diesem Jahr die korrekte Formulierung von Ablehnungen und Auflagen.

Finanzielles

Das finanzielle Resultat des vergangenen Jahres ist wiederum positiv ausgefallen. 2010 konnten wir einen Gewinn von CHF 25'968.29 ausweisen.

Dank an unsere Kunden

Ein herzliches Dankeschön auch dieses Jahr wiederum an unsere Kunden für die angenehme Zusammenarbeit. Wir sind sehr zufrieden und stolz, dass wir weitere Firmen als Kunden gewinnen konnten. Danken möchten wir auch den Kandidatinnen und Kandidaten, die sich einer Zertifizierung gestellt haben und gratulieren all denjenigen, die die Zertifizierung mit Erfolg bestanden haben.

Auch den Mitwirkenden innerhalb des VZPM gebührt unser Dank, den Mitgliedern des Vorstandes, des Programmausschusses, der Rekurskommission, der Geschäftsleitung und den Assessoren wie auch den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle. Sie verdienen wiederum unsere Anerkennung für die Bewältigung des operativen Geschäftes. Der Leistungsausweis des vergangenen Jahres und die aktive Zusammenarbeit aller Beteiligten innerhalb unserer Organisation lassen uns auch 2011 mit Elan und Freude zum Erfolgjahr machen.

Zertifizierungslevel A bis D 2010; Die Namen der im Jahr 2010 zertifizierten Personen sind im Jahresbericht des VZPM aufgeführt.

ANZAHL IPMA ZERTIFIKATE 2008-2010

	Zertifikate 2008	Zertifikate 2009	Zertifikate 2010
Level A	5 (1%)	8 (1%)	12 (1%)
Level B	111 (14%)	90 (9%)	96 (9%)
Level C	184 (24%)	211 (21%)	244 (22%)
Level D	477 (61%)	683 (69%)	757 (68%)

Nach jährlichen Steigerungsraten zwischen 10 und 20% in den letzten fünf Jahren konnte dieser Trend auch 2010 gehalten und die Anzahl der Zertifikate wiederum um 12% gesteigert werden.

ANTEIL DER ZERTIFIZIERTEN AUS DER WESTSCHWEIZ

	Zertifizierte total	Anteil Westschweiz	Anteil in %
Level A	46	4	8%
Level B	802	58	7%
Level C	1099	83	7%
Level D	2944	598	20%

Seit der VZPM im Jahre 1995 die ersten Zertifizierungen in Projektmanagement durchführen konnte, wurde unsere Dienstleistung auch in der Westschweiz angeboten.

23

BRANCHENVERTEILUNG 2010, IPMA-LEVELS A, B UND C

	Informatik	Berater	Bank	Versicherung	Handel	Industrie	Bau	Telecom	Verwaltung
Level A	5	4	7	1	1	5	2	3	18
Level B	107	48	157	29	12	166	46	79	157
Level C	182	75	224	72	12	208	20	119	187
total	294	127	388	102	25	379	68	201	362
	15%	7%	20%	5%	1%	19%	3%	10%	19%

2010 wurden die meisten Zertifikate, nämlich je ca. 20%, in den Branchen Bank, Industrie und Verwaltung vergeben. Vorallem aus der Industrie konnten wir 2010 einen deutlichen Zuwachs verzeichnen.

Die eidg. Organisatorenprüfungen vor der grossen Veränderung

Christoph Gull, Präsident der Prüfungskommission der eidg. Organisatorenprüfungen und Vorstandsmitglied SGO

Erfolgreiches Prüfungsjahr 2010

Auch das Prüfungsjahr 2010 darf als erfolgreiches Jahr verbucht werden:

- Weiterhin hohe Beteiligung an der Berufsprüfung
- Reibungsloser Ablauf ohne Pannen

Die Beteiligung an der Berufsprüfung konnte etwa in der Grössenordnung des Vorjahres gehalten werden. Bei der höheren Fachprüfung hat eine Übergangsphase von den heutigen zu den neuen Prüfungen bereits eingesetzt: Aus verständlichen Gründen warten verschiedene Interessierte auf die neuen Prüfungen zum Experten/Expertin in Organisationsmanagement. Dieser neue Titel tönt attraktiv, kann aber von den bisherigen Inhaberinnen und Inhabern des Diploms aufgrund der starken inhaltlichen Veränderungen der Prüfungen nicht einfach übernommen werden.

Die 29. Diplomfeier wurde erstmals in grossem Rahmen durchgeführt – ein voller Erfolg!

Im Marriott Hotel in Zürich konnte der Präsident der Prüfungskommission am heissen Sommerabend des 2. Juli 2010 rund 250 Diplomandinnen und Diplomanden und Gäste begrüßen. Ein richtiges get together der helvetischen Organisatorinnen- und Organisatoren-Szene. Entsprechend gut war die Stimmung nicht nur bei den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der höheren Fachprüfung und der Berufsprüfung sondern auch bei den vielen Begleitpersonen, bei

den anwesenden Expertinnen und Experten, Fachvorständen und Vertreterinnen und Vertreter der Ausbildungsinstitute. Mit den Referaten von Dr. Markus Sulzberger, dem Präsidenten der SGO und Thomas Daum, dem Direktor des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes, konnten auch gleich zwei prominente Redner für diesen Abend gewonnen werden.

Aufgrund des grossen Erfolges werden wir diesen Anlass auch in Zukunft in grösserem Rahmen, also mit den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen beider Prüfungen durchführen. Diese Plattform wird einen Beitrag leisten, um die Identifikation mit dem Berufsbild weiter zu erhöhen.

Insgesamt haben 153 (Vorjahr 169) Kandidatinnen und Kandidaten die Prüfung zum „Organisator mit eidg. Fachausweis“ sowie 19 (Vorjahr 28) Kandidatinnen und Kandidaten die Prüfung zum Organisator mit eidg. Diplom erfolgreich absolviert.

Insgesamt haben damit seit Bestehen dieser Prüfungen über 4000 Kandidatinnen und Kandidaten die Berufsprüfung und über 1000 Kandidatinnen und Kandidaten die höhere Fachprüfung mit Erfolg absolviert.

Gute Zusammenarbeit mit den Ausbildungsinstituten

Die engere Zusammenarbeit, die wir zu der wachsenden Zahl an Ausbildungsinstituten in den letzten Jahren gezielt aufgebaut haben, wirkt sich für beide Seiten positiv aus und ist für die Prüfungen, insbesondere aber auch für Kandidatinnen und Kandidaten ein Gewinn.

Neue Positionierung und neue inhaltliche Ausgestaltung der Organisatorenprüfungen

Die hohen Teilnehmerzahlen zeigen eindeutig den steigenden Bedarf eines eidgenössischen Abschlusses im Organisationsbereich. Und dies, obwohl die Bildungslandschaft durch laufend neue Angebote ergänzt wird.

Mit der jetzt laufenden Überarbeitung der Prüfungsordnungen und der Wegleitungen der beiden Prüfungen sollen im Wesentlichen folgende Ziele erreicht werden:

- Inhaltliche Aktualisierung
- Optimierung der Abstimmung zu internationalen Zertifizierungen
- Aktualisierung des Prüfungskonzeptes
- Eigenständige Positionierung der höheren Fachprüfung
- Aktualisierung der Titel

Die neue höhere Fachprüfung zum Experten/Expertin in Organisationsmanagement wird 2012 eingeführt, die neue Berufsprüfung zum Spezialisten/Spezialistin in Unternehmensorganisation wird 2013 eingeführt. In den nächsten Monaten führt die SGO sowie auch die involvierten Ausbildungsinstitute regelmässig Informationsveranstaltungen durch. Informationen dazu finden Sie unter www.eop.ch oder unter www.sgo.ch.

EIDGENÖSSISCHE ORGANISATORENPRÜFUNGEN 2008/2009

Delegierte	Träger
Sandra Gerschwiler, Präsidentin	KV Schweiz, Zürich
Thomas Daum, lic. iur	Schweiz. Arbeitgeberverband, Zürich
Christoph Gull	SGO, Glattbrugg
Dr. Alain Gut	SWICO, Zürich

PRÜFUNGSKOMMISSION

Delegierte	Fach
Christoph Gull	Präsident
Daniel Kneubühl	Vizepräsident und Moderation/Coaching
Ernst Bernhard	Meeting & Präsentation
Bruno Böni	Praxisarbeit HFP
Claudine Eggen	Recht
Yves Fauth	Organisation
Francisco Llopart	Qualitätssicherung
Lukas Friedrich	Qualitätsmanagement
Fredy Peyer	ICT Management
Philip Pätzold	Betriebswirtschaft
René Freiburghaus	Individuum & Gruppe
Dieter Roth	Gruppenprozess
Simon Summermatter	Integrationsprüfung BP
Stefan Studer	Fallstudie/Mini Cases
Markus Schürch	Projektmanagement
Stefan Wiedmer	Abschlussrichtung
Claudia Wilhelm	Organisation BP
Béatrice Gull	Prüfungssekretariat

BP = Berufsprüfung / HP = Höhere Fachprüfung

Zu viele Projekte –
die anstrengende Art von wahren Problemen abzulenken!

Internationale Zusammenarbeit und Zertifizierungen

Martin Pfändler, Vorstandsmitglied SGO

European Association for Business Process Management (EABPM)

Die Gesellschaft EABPM ist aus einer zukunftsweisen Initiative der SGO zusammen mit der deutschen Gesellschaft für Organisation gfo, der österreichischen ÖVO und der französischen Gesellschaft, Institut de l'organisation en entreprise AFOPE, entstanden. Mittlerweile wurde auch der französische Verein Pilotes de Processus aufgenommen. Im Geschäftsbericht 2007 hat die SGO das erste Mal über diese Gesellschaft berichtet, damals noch als die International Association for Business Process Management „IABPM“. Die europäische Ausrichtung hat zur Anpassung des Namens geführt.

Aus der Überzeugung heraus, dass im Organisations- und Managementumfeld nur internationale, mindestens aber länderübergreifende Zertifizierungen eine Zukunft haben, hat die EABPM, voran mit der SGO, diese internationale Entwicklung weiter aktiv mitgestaltet und ausgebaut.

Die EABPM ist mit der amerikanischen ABPMP (International Association of Business Process Management Professionals) einen Zusammenarbeitsvertrag eingegangen, mit dem Ziel, die Entwicklung und Verbreitung von Fachwissen zum Thema Prozessmanagement auszubauen. Dieses Vertragswerk regelt den Zweck und die Art der Zusammenarbeit mit der ABPMP. Es bildet auch die Grundlage für die weitere Entwicklung des Body of Knowledge und der internationalen Zertifizierungen. Diese Kooperation dient der weiteren Gestaltung und Verbreitung von Personenzertifizierungen in dem Fachbereich Prozessmanagement und dessen Verbreitung in Europa.

Die Prüfungen zur Zertifizierung zum „Certified Business Process Professional™“ (CBPPTM) werden durch den VZPM durchgeführt. Im Dezember 2009 wurden die ersten Kandidatinnen und Kandidaten in der Schweiz zertifiziert. Mittlerweile haben in unserem Land bereits etwa 50 Fachleute das Zertifikat zum CBPP erworben. Der Beruf des Prozessmanagers, der global unter dem Begriff Business Process Manager verbreitet ist, soll mit dieser internationalen Anerkennung nachhaltig in der Bildungslandschaft Schweiz verankert werden. Für weitere Details über die Zertifizierungen verweisen wir auf den Abschnitt des VZPM in diesem Jahresbericht. Diese Zertifizierungen werden auch in Deutschland unter der Leitung der gfo angeboten. In Österreich und Frankreich sind diese noch in Vorbereitung.

Die SGO als einer der Hauptträger dieser Initiative wird ihre Anstrengungen fortsetzen, um dieses neue Produkt einem breiten Publikum und dem speziellen Kreis von interessierten Fachleuten vorzustellen. Der Nutzen und die Bekanntheit der Berufsauszeichnung des „Certified Business Process Professional“ werden entsprechend gefördert.

Der Vorstand ist überzeugt, mit dieser grundsätzlichen und strategischen Ausgangslage den Bereich Prozessmanagement, als Teil der Fachgebiete Organisation und Management, nachhaltig verbreiten zu können und die Position der SGO auf diesem Gebiet zu stärken.

Die SGO zusammen mit der EABPM verfolgen gemeinsam weiter das Ziel, das Wissensgebiet Prozessmanagement (Geschäftsprozessmanagement) zu entwickeln, und damit Brücken zur Praxis und Wissenschaft

aufzubauen. In diesem Sinne haben Vertreter der EABPM aktiv an der Weiterentwicklung des Common Body of Knowledge (CBOK) der ABPMP mitgearbeitet. Die Version 2 des CBOK bildet noch bis anhin die Grundlage der laufenden Zertifizierungen. Bereits wird aber an der neuen Generation des CBOK als Version 3 gearbeitet. Die Herausgabe der neuen Auflage ist im Laufe des Jahres 2011 geplant. Die EABPM hat im 2010 eine führende Rolle in der Weiterentwicklung des CBOK übernommen. Die amerikanische Partnergesellschaft ABPMP entwickelt sich weiter zum anerkannten globalen Kompetenzzentrum auf diesem Gebiet. Internationale Aktivitäten sind insbesondere in Brasilien, dem Mittlerem Osten und in Japan im Gange. Die Aktivitäten in Europa werden durch die EABPM bestimmt.

Die EABPM hat deshalb zum Ziel, ihren Einfluss in Europa weiter auszubauen. Zu diesem Zweck sollen neue Mitgliedervereine in anderen Ländern gewonnen werden. Die Organe der heutigen Gesellschaft EABPM koordinieren die Aktivitäten mit den Partnern in Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz. Im 2010 wurden Angebote zur Zusammenarbeit und Mitgliedschaft mit anderen Gesellschaften geprüft. Die EABPM wird im Übrigen ihr Rechtskleid im 2011 neu positionieren, da die Strukturen aus der Gründerzeit einer Anpassung bedürfen. Die Vorbereitungen dazu wurden im Berichtsjahr 2010 aufgenommen.

Dank dieser Kooperation mit der amerikanischen ABPMP haben SGO Mitglieder, die auf dem Gebiet BPM praktisch oder wissenschaftlich tätig sind, die Möglichkeit, auch Mitglieder bei der amerikanischen Gesellschaft zu werden und eine Palette an Leistungen und Privilegien der ABPMP in Anspruch zu nehmen (englischsprachig).

[International Institut for Business Analysis \(IIBA\)](#)

Die SGO hat seit dem Jahr 2007 mit dem International Institute for Business Analysis™ (IIBATM) mit Sitz in Toronto, Kanada, Gespräche geführt. Diese Gespräche über eine Kooperation, ähnlich wie mit ABPMP, wurden 2008 und 2009 weiter vorangetrieben und führten schlussendlich zu einem Letter of Intent, der Anfang 2010 von der IIBA und der SGO unterzeichnet wurde.

Ähnlich wie oben zum Thema BPM bereits beschrieben verfolgt die IIBA das Ziel, Fachleuten, die auf dem Gebiet der Business Analyse tätig sind (bekannt als Business Analyst), die Möglichkeit eines international anerkannten Berufsabschlusses anzubieten. Die Berufsprüfung zum Certified Business Analysis Professional ("CBAP™") wurde im 2006 in Nordamerika zum ersten Mal durchgeführt. Daneben ist die IIBA auf dem Gebiet des Wissensmanagements für Business Analysten tätig und publiziert auch einen Body of Knowledge BABOK als Grundlage für die Zertifizierungen.

Vor diesem Hintergrund wurde der BABOK unter Mitwirkung der SGO vom Englischen ins Deutsche übersetzt. Das Datum der Veröffentlichung im 2011 ist nahe.

In der Zukunft wird die SGO die internationale Zertifizierung CBAP™ weiter unterstützen. Weitere Informationen werden im Laufe des Jahres 2011 folgen.

Resoconto ASIO

Lorenzo Cattaneo, Presidente ASIO

Siamo lieti di poter affermare che nel 2010 ASIO ha ulteriormente consolidato la sua presenza nel mondo formativo ticinese.

Con la buona reputazione costruita in questi 19 anni, un efficace programma di marketing e grazie ad un fruttuoso processo collaborativo con l'associazione HR Ticino, ASIO ha potuto svolgere con grande successo corsi formativi nell'ambito organizzativo, di Project Management e manageriali presso importanti e note aziende presenti in Ticino.

L'Associazione Svizzera Italiana di Organizzazione & Management ha consolidato quindi con successo i rapporti in ambito formativo manageriale con alcune aziende private!

ASIO ha proposto nuovamente e con successo il "Corso d'introduzione all'organizzazione aziendale", 16.ma edizione, strutturato sull'arco di 46 ore serali e due giornate di workshop. Esso è inteso a trasmettere ai partecipanti le conoscenze base di organizzazione aziendale e gestione di progetti. Siamo orgogliosi del continuo grande successo nella partecipazione e nei riscontri avuti dai privati e dalle aziende.

Purtroppo non siamo riusciti a raggiungere il numero minimo di partecipanti per organizzare il "Corso base d'organizzazione aziendale G-Lehrgang", 7.a edizione (Organisation Grundschein SGO) in lingua italiana, per il quale stiamo intensificando i contatti con le aziende cantonali al fine di poterlo riproporre nel 2011.

Non sono mancati i "microseminari" ed i "seminari" strutturati sull'arco di uno o due giorni, svolti con successo, ognuno dei quali mira a fornire competenze specifiche nell'ambito dell'organizzazione:

Area Self Organisation

MIND MAPPING

BRAIN FITNESS

INTELLIGENZA EMOTIVA

GESTIONE STRESS

RIUNIONI VELOCI ED EFFICACI

CREARE ATTEGGIAMENTI DI INNOVAZIONI IN AZIENDA

Area Organisation

Corso "Introduzione all'organizzazione aziendale"

Microseminari/Seminari ad hoc presso aziende

Abbiamo lavorato intensamente per ampliare la gamma dei corsi offerti e per il prossimo anno sono stati inseriti a calendario i seguenti corsi:

Sviluppare le capacità e potenzialità di leadership : come diventare un buon capo
E-MAIL: quanto mi sei amica?
Io dirigo
Mi misuro = mi miglioro
Analisi e risoluzione di problemi
Decidere con efficacia
Lettura veloce
Mind Mapping
Priorità: subite o guidate?

Tra i suoi soci, ASIO annovera attualmente 19 aziende (soci collettivi), 46 privati (soci individuali) e 3 membri onorari.

I nostri associati, che provengono da diversi settori economici, sia pubblici che privati, nonché dal settore della formazione, versano una quota associativa annuale. In cambio beneficiano di tariffe vantaggiose per l'iscrizione ai corsi, vengono regolarmente informati sulle nostre attività, workshop e manifestazioni.

Malgrado le diverse attuali difficoltà che il mondo finanziario svizzero sta affrontando, possiamo quindi ritenervi soddisfatti dell'andamento nel 2010 che ci dà ulteriore motivazione per sviluppare futuri progetti verso nuove frontiere e sfide.

Chi desidera aderire all'ASIO o essere informato sulle attività in programma, è pregato di contattare il segretario: asio@asio.ch oppure ASIO, Casella postale 5086, CH - 6901 Lugano tel. e fax 0041 91 605 62 25. Ulteriori informazioni sono disponibili all'indirizzo www.asio.ch.

Desidero ringraziare sin d'ora il sostegno dei soci, l'impegno dei membri di comitato e i gruppi di lavoro per l'ottima collaborazione e contributo ai buoni risultati di quest'anno.

Rapport Annuel d'Activité du Comité – ASO 2010

Comité ASO

Mot du Président *Thierry Auberson*

2010 est la deuxième année de travail pour le comité dans la composition que vous connaissez. Ce fut donc une année de stabilisation.

En termes de formation, nous avons renoncé d'ouvrir une classe d'étudiant pour le brevet fédéral 2011. Pour la première fois de son existence, nous avons dû prendre cette décision (difficile) faute de candidatures suffisantes. Nous savons que cette formation est importante et nécessite un investissement financier et temporel qui n'est pas toujours facile. Mais, lorsque ce chemin est pris, quelle satisfaction ! Preuve en est en 2010, où nous sommes très fiers du taux de réussite de 100% de nos candidats aux examens du Brevet Fédéral d'Organisateur !

Nous avons constaté une baisse de fréquentation aux manifestations ASO. Cependant, nous avons innové en organisant pour la première fois des manifestations sur Fribourg et sur Neuchâtel, où nous avons été heureux de constater que la fréquentation à ces manifestations était excellente. Il est donc évident que nous allons renouveler l'expérience.

Un stamm s'arrête, un autre se forme. Nous avons arrêté les soirées afterwork qui n'ont pas rencontré de succès en 2010. Mais, sous la houlette d'un de nos membres d'honneur, un stamm spécial Etat de Vaud a été mis en place avec succès !

Nous avons réussi cette année à stabiliser l'érosion de nos membres, individuels ou collectifs. En effet, seul 14 membres nous ont quittés. Rappelons que l'année passée fut marquée par la volonté d'épurer notre fichier des membres qui ne s'acquittaient pas de leurs cotisations. De plus, nous redoublons d'effort pour attirer les jeunes vers notre association, notamment lors de la soirée campus. Les talents et compétences de ces jeunes étudiants sont évidents.

Au niveau des partenaires, l'ASO a été acceptée comme nouveau membre de la VZPM, notre organe officiel de certification pour le Management de projet et le Management de processus. Nous avons ainsi la possibilité d'influencer les décisions stratégiques de cette organisme et ceci au même titre que la SGO, la SPM et la SMP.

Nous avons également signé une convention de formation avec la SGO pour l'utilisation comme base de départ le cours de préparation en Management de processus établi par notre consœur.

L'ASO boucle l'année avec des comptes à son image d'institution à but non lucratif, en couvrant juste ses charges par ses propres revenus, soit nettement supérieur au budget prévisionnel qui anticipait une perte de CHF 36'740. Cette différence s'explique par des revenus obtenus grâce aux formations en Management de Projet. Nous avons également décalé d'une année les investissements liés au nouveau cours de process management.

Je tiens à remercier les membres du comité qui ne ménagent pas leurs efforts et qui trouvent encore du temps à consacrer à notre association. C'est vraiment remarquable à notre époque où chaque instant de temps libre est précieux. Un merci va également à notre fidèle secrétaire.

Finalement et non des moindres, mes remerciements pour leur confiance, aux étudiants, aux fidèles membres, et surtout aux animateurs, aux formateurs et aux conférenciers, pour avoir fait faire vivre la belle idée de se former et de s'instruire à un métier, qui subsistera - je l'espère - avec la présence de l'ASO en Suisse romande.

Vive l'ASO !

Etat Financier *Par le Président*

L'année 2010 se clôt sur un résultat flat (bénéfice à zéro), soit nettement supérieur au budget prévisionnel qui anticipait une perte de CHF 36'740.

Cette différence s'explique par des revenus obtenus grâce aux formations en Management de Projet. Nous avons également décalé d'une année les investissements liés au nouveau cours de process management.

Le bilan, après intégration du résultat de 2010, montre des capitaux propres de CHF 64'986. Il conserve à peu près les mêmes ratios d'équilibre que l'an dernier.

L'ASO a poursuivi durant 2010 sa maîtrise stricte des dépenses.

Prestations aux Membres & Evénements (réseautage et manifestations)

Par le responsable du comité réseau et manifestations / Yves Fauth

Manifestations

Les 7 manifestations produites par l'ASO en 2010 ont attiré environ 200 personnes, ce qui est en retrait par rapport à 2009 (372 participants pour 9 manifestations).

Cependant, en 2010, l'ASO a innové en organisant pour la première fois de son existence des manifestations sur Fribourg et sur Neuchâtel, nous avons été heureux de constater que la fréquentation à ces manifestations était excellente. Il est donc évident que nous allons renouveler l'expérience.

Par ailleurs, nous avons renoncé à organiser nos soirées afterwork qui n'ont pas rencontré, en 2010, le succès escompté.

Par contre, sous la houlette d'un de nos membres d'honneur, un stamm spécial Etat de Vaud a été mis en place avec succès.

Membres

Nous avons réussi à stabiliser cette année l'érosion de nos membres, individuels ou collectifs. En effet, nous avons enregistré quelques démissions (volontaires ou forcées), et le nombre total des membres ASO est passé de 538 (2006) à 550 (2007), à 498 (2008), à 370 (2009), pour s'établir en 2010 à 356.

Prestation formation professionnelle en organisation et management

Par le responsable du dicastère formation (COFO) / Pierre-Yves Meyer

L'ASO a donné quelques 99 hommes/jours de formation professionnelle en organisation, soit une baisse de 300 hommes/jours de formation en comparaison à 2009. La formation du brevet fédéral ne s'est pas déroulée, par manque de candidats. En mai 2010 des étudiants ASO, après plus de 60 jours de cours et de travail personnel de préparation, se sont présentés à l'examen du Brevet Fédéral d'Organisateur, et ont obtenu un taux de succès de 100%.

Ce succès est dû à tous les participants, animateurs ainsi que les membres de la commission de formation qui ont su tirer les leçons du passé.

A ce jour, la moyenne des taux de réussite des étudiants ASO est de 69% pour le Brevet Fédéral d'Organisateur, de 96 % pour le Diplôme Fédéral d'Organisateur.

Par ailleurs, dès 2009 la Commission de Formation ASO a ajouté des jours de formation en management de projet, afin que nos futurs brevetés de la volée 2009 puissent se lancer dans une certification après leur examen de brevet. Pour le moment, plusieurs candidats ont déjà choisi cette voie qui permet de capitaliser la formation et de donner une place forte au coaching.

La demande en cours de management de projet a déclenché quelques 164 hommes/jours de formation, centrés sur le module de coaching START et la formation correspondant aux normes IPMA de niveau C. Pour mémoire, à ce jour la moyenne des taux de réussite des étudiants ASO visant la certification IPMA est de 90 % au niveau D, de 93 % pour le niveau C et B.

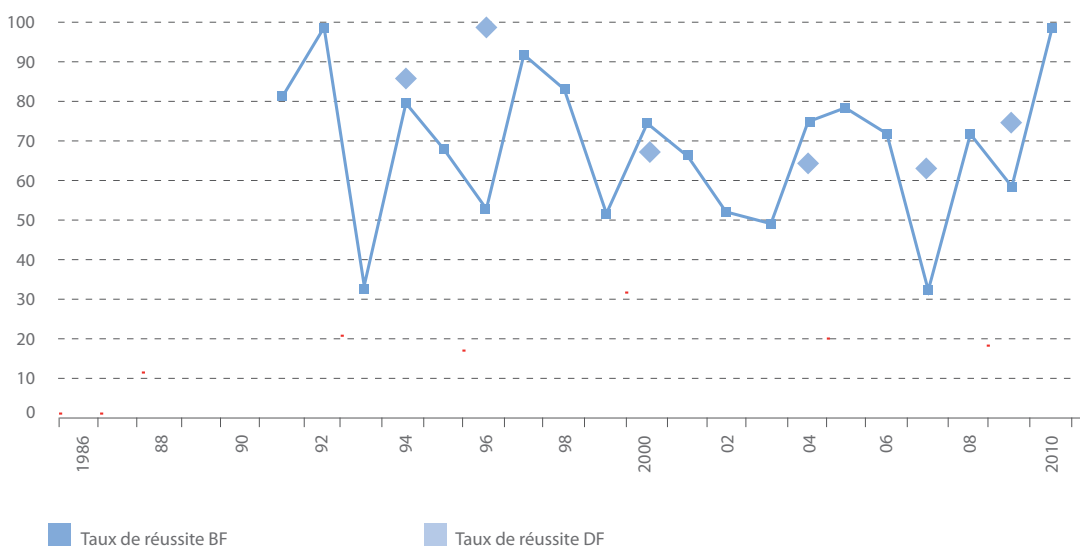
Un coaching PMI a démarré en fin d'année. Il permettra aux participants de passer leur examen pour l'obtention de leur certification PMP.

La commission de formation ASO a entièrement passé en revue la formation professionnelle et a continué d'augmenter son offre de formation sur plusieurs certifications permettant de conduire à des titres de Business Analyst, ou de Process Manager.

Notre offre en organisation permet de former des personnes au brevet, diplôme, mais aussi de préparer à des certifications spécialisées dans le domaine de l'organisation et du management de projet.

La commission vous remercie de la confiance que vous lui témoignez et se réjouit de vous rencontrer dans le cadre de nos formations ou coaching.

TAUX DE RÉUSSITE



Communication

Par la responsable du Dicastère Communication / Alexandra Tagliaferri

L'année 2010 a marqué les 20 ans du brevet fédéral de spécialiste en organisation (ou organisateur). Afin de marquer cet événement, nous avons contacté tous les anciens brevetés en leur demandant de nous indiquer, notamment, ce que cette formation leur avait concrètement apporté dans leur carrière professionnelle. Deux témoignages ont été publiés dans les éditions 2010 de l'Echo; d'autres le seront en 2011.

Comme ce fut le cas en 2009, les différentes actions de communication ont principalement porté sur la promotion du brevet fédéral: dépliants, mails, courriers et séances d'information régulières ont fait connaître ce cursus à un cercle plus large de personnes, ce qui a permis à l'ASO d'ouvrir sa 20^e classe en janvier 2011.

Au niveau des publications, nous avons révisé l'ensemble de la documentation existante, afin d'en actualiser le contenu et la rendre plus attractive. L'ASO ayant, de plus, enrichi son offre, nous avons également conçu une série de brochures qui présentent ces nouvelles formations.

Mais la réalisation la plus visible de l'année 2010 reste sans conteste la mise en ligne du nouveau site internet de l'ASO. Conviviale, claire et complète, cette nouvelle plateforme internet confère une image professionnelle à l'association. L'augmentation du nombre de visiteurs sur le site et les retours positifs enregistrés confirment que l'investissement consenti était tout à fait justifié.

Publications

Par le responsable du Dicastère Publication / Laurent Hayem

Le Dicastère Publications continue à faire connaître les activités de l'ASO auprès de ses membres et au-delà, principalement grâce aux deux publications-phares décrites ci-après.

- L'Echo de l'ASO est en quelque sorte la newsletter de notre association. C'est un outil de communication important qui nous permet d'annoncer nos futures manifestations, de relater celles qui ont eu lieu, de mettre en avant les formations que nous offrons et de publier des articles relatifs à la théorie organisationnelle. Il paraît plusieurs fois par an et constitue ainsi un lien privilégié entre l'association et ses membres.
- Les Cahiers de l'ASO, publication annuelle, sont quant à eux l'occasion de mettre en avant tant les qualités académiques dont font preuve les étudiants qui suivent des cursus de formation à l'ASO que celles mises en évidence par les intervenants à nos manifestations.

Alleine ist kein Erfolg
erfreulich.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

BDO AG, Wirtschaftsprüfung

An die Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Organisation und Management, Glattbrugg

Als Revisionsstelle haben wir auftragsgemäss die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung) der Schweizerischen Gesellschaft für Organisation und Management für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

37

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, weisen wir auf die Bilanzposition Immaterielle Anlagen hin. Bei den Immateriellen Anlagen handelt es sich um aktivierte Aufwendungen im Zusammenhang mit dem neuen Geschäftsmodell der Zertifizierung im Prozessmanagement. Deren Wert hängt im Wesentlichen von der Erreichung der budgetierten Lizenzerträge des Jahres 2011 und der folgenden Jahre ab.

Zürich, 11. April 2011

BDO AG,
Jörg Auckenthaler
dipl. Wirtschaftsprüfer

Peter Stalder
Leitender Revisor, dipl. Wirtschaftsprüfer

BILANZ

31.12.2010

Vorjahr

AKTIVEN	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		
Kasse	851.15	963.10
Banken	8'523.65	14'289.62
Wertschriften	163'729.00	162'619.00
	173'103.80	177'871.72
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	48'530.10	45'568.20
SGO Training AG	30'000.00	30'000.00
Delkredere	-4'350.00	-4'350.00
	74'180.10	71'218.20
Andere Forderungen		
Dritte	4'698.36	12'606.41
Verrechnungssteuern	1'214.45	4'545.35
	5'912.81	17'151.76
Aktive Rechnungsabgrenzungen	21'438.00	1'693.60
	274'634.71	267'935.28
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Beteiligungen	296'001.00	266'001.00
Darlehen VZPM	170'000.00	170'000.00
Wertberichtigung Darlehen VZPM	-45'000.00	-47'489.00
	421'001.00	388'512.00
Sachanlagen		
Mobilien und Einrichtungen	2'002.00	4'002.00
Umbau FG50/Homepage	30'000.00	40'000.00
	32'002.00	44'002.00
Immaterielle Anlagen		
Investition Prozessmanagement	72'000.00	108'000.00
	72'000.00	108'000.00
	525'003.00	540'514.00
TOTAL AKTIVEN	799'637.71	808'449.28

31.12.2010

Vorjahr

PASSIVEN	CHF	CHF
Fremdkapital		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	47'044.52	63'305.67
SGO Training	14'215.80	1'598.10
	61'260.32	64'903.77
Andere Verbindlichkeiten		
Dritte	12'389.44	15'239.40
	12'389.44	15'239.40
Passive Rechnungsabgrenzungen	25'600.00	45'425.50
Langfristiges Darlehen	92'145.05	92'145.05
	191'394.81	217'713.72
Eigenkapital		
Vereinskapital	590'735.56	478'912.51
Spezialreserven	0.00	600'000.00
Bilanzverlust		
Vortrag 1.1.	0.00	-489'318.38
Jahresgewinn/-verlust	17'507.34	1'141.43
	17'507.34	-488'176.95
	608'242.90	590'735.56
TOTAL PASSIVEN	799'637.71	808'449.28

BETRIEBSRECHNUNG

31.12.2010

Vorjahr

Ertrag	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	319'173.30	323'570.00
Erlös Tagungen	99'600.00	60'090.00
Erlös Buchverkauf	7'788.15	13'381.68
Erlös VR-Honorare	30'000.00	30'000.00
Erlös Prozessmanagement / Projektmanagement	67'958.00	30'000.00
Erlös Verrechnung Löhne	56'536.25	146'529.70
Debitorenverluste/Veränderung Delkredere	-9'852.30	2'368.70
Finanzertrag	12'118.20	19'130.36
Übriger Ertrag	1'520.00	0.00
	584'841.60	625'070.44
Aufwand		
Tagungen	79'995.65	81'469.75
Personalaufwand	207'807.80	239'375.40
Raumaufwand	34'765.60	33'867.80
Verwaltungsaufwand	42'395.79	42'371.31
Publikationen	55'021.10	52'318.90
Werbung	4'935.30	1'284.95
Vereinsorgane und Generalversammlung	22'815.21	15'836.74
Beratungshonorare	61'075.45	102'553.15
Aufwand Prozess- & Projektmanagement	34'398.49	36'569.60
Abschreibungen Sachanlagen	12'000.00	16'113.20
Abschreibungen immaterielle Anlagen	36'000.00	0.00
Finanzaufwand	1'186.32	854.97
	592'396.71	622'615.77
Jahresgewinn/-verlust vor ausserordentlichem Ergebnis	-7'555.11	2'454.67
Ausserordentliches Ergebnis		
Zuschreibung Beteiligungen	30'000.00	0.00
Zuschreibung Darlehen VZPM	2'489.00	0.00
Übriger ausserordentlicher Ertrag	7'783.00	10'694.76
Übriger ausserordentlicher Aufwand	-14'167.45	-12'008.00
	26'104.55	-1'313.24
Jahresgewinn/-verlust vor Steuern	18'549.44	1'141.43
Ertrags- und Kapitalsteuern	-1'042.10	0.00
Jahresgewinn/-verlust	17'507.34	1'141.43

the 1990s, the number of people with a mental health problem has increased in the UK (Mental Health Act 1983, 1990).

There is a growing awareness of the need to improve the lives of people with mental health problems. The UK Government has set out a strategy for mental health care (Department of Health 1999). The strategy is based on the following principles:

- (i) to improve the lives of people with mental health problems;
- (ii) to reduce the need for hospital care;
- (iii) to improve the effectiveness of mental health services;
- (iv) to improve the way in which mental health services are funded.

The strategy is based on the following principles: (i) to improve the lives of people with mental health problems;

(ii) to reduce the need for hospital care; (iii) to improve the effectiveness of mental health services; (iv) to improve the way in which mental health services are funded. The strategy is based on the following principles: (i) to improve the lives of people with mental health problems;

(ii) to reduce the need for hospital care; (iii) to improve the effectiveness of mental health services; (iv) to improve the way in which mental health services are funded. The strategy is based on the following principles: (i) to improve the lives of people with mental health problems;

(ii) to reduce the need for hospital care; (iii) to improve the effectiveness of mental health services; (iv) to improve the way in which mental health services are funded. The strategy is based on the following principles: (i) to improve the lives of people with mental health problems;

(ii) to reduce the need for hospital care; (iii) to improve the effectiveness of mental health services; (iv) to improve the way in which mental health services are funded. The strategy is based on the following principles: (i) to improve the lives of people with mental health problems;

(ii) to reduce the need for hospital care; (iii) to improve the effectiveness of mental health services; (iv) to improve the way in which mental health services are funded. The strategy is based on the following principles: (i) to improve the lives of people with mental health problems;

(ii) to reduce the need for hospital care; (iii) to improve the effectiveness of mental health services; (iv) to improve the way in which mental health services are funded. The strategy is based on the following principles: (i) to improve the lives of people with mental health problems;

(ii) to reduce the need for hospital care; (iii) to improve the effectiveness of mental health services; (iv) to improve the way in which mental health services are funded. The strategy is based on the following principles: (i) to improve the lives of people with mental health problems;

(ii) to reduce the need for hospital care; (iii) to improve the effectiveness of mental health services; (iv) to improve the way in which mental health services are funded. The strategy is based on the following principles: (i) to improve the lives of people with mental health problems;

(ii) to reduce the need for hospital care; (iii) to improve the effectiveness of mental health services; (iv) to improve the way in which mental health services are funded. The strategy is based on the following principles: (i) to improve the lives of people with mental health problems;

Herausgeberin

SGO

Schweizerische Gesellschaft für
Organisation und Management
Flughofstrasse 50
8152 Glattbrugg

Telefon 044 809 11 55

Fax 044 809 11 40

www.sgo.ch

Redaktion

Dr. Markus Sulzberger
Brit de Oliveira-Fehr

Konzept, Gestaltung und Satz

Reach Marketing AG, Zürich